

THAYNGER

Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT



Schulen stärken

Ja zur PH-Vorlage

AM 30. AUGUST!

ph-kammgarn.ch

Neuer Laufstall

Zwei Bauernfamilien in Barzheim haben sich zusammengetan und einen neuen Stall gebaut. **Seite 3**

Gute Halbjahreszahlen

Die Clientis Bank hat in den letzten Monaten gut gearbeitet. Das Wachstum geht weiter. **Seite 5**

Konzerte beim Bahnhof

Wer live aufgeführte Musik hören will, kommt in nächster Zeit mehrfach auf seine Rechnung. **Seite 12**



Brigitte Marti (Zweite von links) freut sich über die Ehrung durch die Kommission Freiwilligenpreis. Umrahmt ist sie von den Mitgliedern Philippe Brühlmann, Egon Bösch, Kathi Pfund, Matthias Küng und Karin Kolb. Bild: vf

KOMMENTAR

Ein überaus gelungenes Fest

Die Messlatte ist sehr hoch gelegt für die nächsten Jahre», sagte Gemeindepräsident Philippe Brühlmann bei den Ansprachen am Samstagvormittag. In der Tat war das, was der Dorfverein Immo Baarze auf die Beine gestellt hatte, beeindruckend. Wenn die anderen Ortsteile in den kommenden Jahren dieses Niveau halten wollen, müssen sie kräftig in die Hände spucken. Allerdings könnten sie auch Grösse zeigen und sich bewusst für ein kleines, aber feines 1.-August-Fest entscheiden...

Doch zurück nach Barzheim. An alles hatten die Organisatoren gedacht – auch an Wegweiser, Abfallsammelstellen und Toilettenwagen. Strohballenskulpturen und alte Traktoren sorgten für festliche Stimmung. Guten Anklang fanden auch die Betriebsführungen.

Eine besondere Herausforderung war dieses Jahr das Coronavirus. Die Organisatoren reagierten mit dem Brunch in der Tragtasche (etwa 400 der 500 Stück wurden verkauft) und mit viel Abstand zwischen den Festtischen. Die übers Dorf verteilten Sitzgelegenheiten waren eine gute Idee, wurden aber kaum genutzt. Alles konzentrierte sich auf den zentralen Festplatz. Offenbar sucht man weiterhin die Nähe zu den Mitmenschen. Herausfordernd auch die Trockenheit: Das Höhenfeuer musste abgesagt werden.

Dank für 408 Adventsfenster

Die letzten 17 Jahre hat Brigitte Marti dafür gesorgt, dass in Thayngen die Adventsfenster geleuchtet haben. Für ihr Wirken ist sie mit dem diesjährigen Freiwilligenpreis ausgezeichnet worden.

THAYNGEN / BARZHEIM Es ist mittlerweile Tradition, dass an der 1.-August-Feier der Freiwilligenpreis der Gemeinde überreicht wird. Diesmal ist Brigitte Marti geehrt worden. Seit 2003 hat sie im Hintergrund dafür gesorgt, dass sich jedes Jahr Leute bereit erklär-

ten, ein Adventsfenster zu gestalten – total 408 Mal. Einige luden die Besucherinnen und Besucher jeweils auch zu einem Umtrunk ein.

Vor der Preisübergabe am Samstagvormittag hielt Kathi Pfund, Mitglied der zuständigen Kommission, eine kurze Laudatio. Sie erzählte, dass elektronische Geräte es zwar erleichterten, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten. Doch die Bereitschaft, sich ehrenamtlich einzusetzen, nehme ab. Dazu komme, dass die lokalen Betriebe, die jeweils einen Teil der Adventsfenster abdecken, von Jahr zu Jahr weniger werden. Dennoch habe sich Brigitte Marti nicht unterkriegen lassen. «Wir danken dir für deinen grossen Einsatz über so lange Zeit hinweg», sagte die Rednerin zur Geehrten.

Diese wurde mit einem Gutschein über 1500 Franken, einem Würzkräuterarrangement und einer Flasche ihres Lieblingsgetränks Apérol geehrt. Sie zeigte sich über den Preis sehr erfreut.

Fürs Organisieren der Adventsfenster 2020 hat Brigitte Marti in der Person von Barbara Hänggi eine Nachfolgerin gefunden. Ehrenamtlich tätig ist sie aber weiterhin. So ist sie im Frühling zur Präsidentin des Frauenchors Thayngen gewählt worden. In dieser Funktion ist sie bereits gefordert worden – mit der coronabedingten Absage des 160-Jahr-Jubiläums und der Suche nach einem neuen Dirigenten. (vf)

Berichterstattung über die Nationalfeier auf den **Seiten 2 und 3**



Vincent Fluck
Redaktor

Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen

Donnerstag, 6. August A1498963
17.00 Israelgebet im Adler

Freitag, 7. August
10.00 Gottesdienst im
Seniorenzentrum Reiat

Samstag, 8. August
17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 9. August
9.15 Fürbitte für den Gottesdienst
9.30 Chinderhüeti im Adler mit
Vorankündigung

**9.45 Gottesdienst mit Pfr.
Matthias Küng.** Predigttext:
Matthäus 10,1-15, Kollekte:
Les Gazelles

**Bestattungen: 10.–14. August,
Pfr. Matthias Küng,**
Tel. 052 649 28 75 Sekretariat:
6. August. Tel. 052 649 16 58
www.ref-thayngen.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 4. August A1498965
20.00 Lobpreis-Gebetsabend

Mittwoch, 5. August
12.00 Mittagstisch (Anmeldung: 052
649 12 25)

Sonntag, 9. August
9.30 Gottesdienst, Sommer-
Predigtreihe: «Jona – von
Fisch, Feinden und Gnade»,
Thema 3: «Wundervoller
Tiefgang» (Jona 2) Predigt:
Jannick Rath, Kidstreff, Klein-
kinderhüte und Chilekafi.

Weitere Infos:
www.feg-thayngen.ch

Katholische Kirche

Sonntag, 9. August A1498961
19. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Eucharistiefeier

Weitere Infos im «forumKirche»
www.kath-schaffhausen-reiat.ch

■ SÄNGER DES TAGES



Das Singen der Nationalhymne geschieht in der Regel mit grosser Zurückhaltung. Diesmal konnte man sich ein Beispiel am Hund von Jagdobbmann Markus Hübscher aus Bibern nehmen. Die Töne des Vierbeiners waren zwar nicht ganz die richtigen, aber er sang mit voller Inbrunst mit. Bild: vf

Zutaten für gute Demokratie

Laut dem SP-Regierungsratskandidaten Patrick Strasser braucht es sechs Voraussetzungen, damit Demokratie funktioniert.

Seit über 20 Jahren engagiert sich Patrick Strasser in der Politik. Er war ab 1997 im Neuhauser Einwohnerrat, wurde Kantonsrat, Gemeinderat in Neuhausen und später ebenfalls Gemeinderat an seinem neuen Wohnort Oberhallau. Nun strebt der 49-Jährige nach dem höchsten Exekutivamt im Kanton und stellt sich am 30. August der Regierungsratswahl. Bei seiner 1.-August-Rede in Barzheim überzeugte er als klar strukturierter Denker, der in verständlicher, unaufgeregter Sprache redet und mit Wiederholungen seinem Publikum hilft, den roten Faden nicht zu verlieren.

Der SP-Mann baute seine Rede auf einem Zitat des früheren US-Präsidenten Barack Obama auf. Dieser sagte 2009: «Wahlen allein machen noch keine echte Demokratie.» Der Klettgauer fragte – auf die Schweiz umgemünzt –, was es denn brauche, damit eine Demokratie funktioniere. Er kam zum Schluss, dass dafür sechs Voraussetzungen nötig seien.

Erstens braucht es laut dem Redner die Bereitschaft der Bevölkerung, Abstimmungsentscheidungen zu akzeptieren. Auch solche, die mit knappem Ergebnis



In einer guten Demokratie nehme man sich Zeit, Themen gründlich zu diskutieren, sagte Patrick Strasser. Trotz Forderung nach mehr Effizienz.

zustande kommen, wie etwa die letzte AHV-Reform, die 2017 mit 53 Prozent abgelehnt wurde.

Zweitens müssen Themen immer wieder diskutiert werden können. Nur so ist die heute als selbstverständlich geltende Altersvorsorge wie auch das Frauenstimmrecht Wirklichkeit. Damit solch umstrittene Projekte eine Chance haben, braucht es – drittens – die Bereitschaft, Kompromisse einzugehen.

Viertens ist Zeit ein wichtiger Faktor für eine gute Demokratie. Nur wenn man sich Zeit nimmt, kann man Geschäfte in ihrer ganzen Tiefe ergründen. Das heisst sich

zwar mit der Forderung nach mehr Effizienz, ist aber unabdingbar.

Fünftens braucht eine Demokratie Medien, die ausgewogen und ausgleichend berichten. Diesbezüglich stehe der Kanton Schaffhausen gut da, sagte der Redner. Als Letztes brauche eine Demokratie die Bereitschaft der Bevölkerung, sich am Staatswesen zu beteiligen. Nicht nur in der Politik, sondern auch im Verein und in der Nachbarschaftshilfe. «Am 1. August sollten deshalb alle gefeiert werden, die sich für die Gemeinschaft einsetzen», sagte der Redner zum Schluss. Der Nationalfeiertag sei der Tag aller aktiven Bürgerinnen und Bürger. (vf)

Errungenschaften der Vorfahren

Am Samstagabend gab es eine zweite Ansprache. Der Schaffhauser Stadtratskandidat, Grossstadtrat und Präsident der Jungen SVP, Michael Mundt, sprach unter anderem über Bewährtes, das zu erhalten sei.

In seiner Rede zitierte Michael Mundt grosse Männer wie den amerikanischen Politiker Benjamin Franklin und den Schweizer Schriftsteller Friedrich Dürrenmatt. Ebenso nahm er Bezug auf den britischen Premierminister Winston Churchill. Wie dieser sei er selber bürgerlich konservativ. «Konservativ im Sinn, dass wir bewahren müssen, was unsere

Vorfahren in harter Arbeit erschafft haben», sagte der 34-Jährige. Konservativ und bürgerlich zu sein, werde von vielen als Makel angesehen. «Die Bannerträger des momentanen Zeitgeistes verstehen unter Freiheit die Zerstörung aller in der Geschichte gewachsenen Gemeinschaften, von allen kulturellen und institutionellen Bindungen.» Es sei einfach, etwas



Fortschritt ist laut Michael Mundt auch mit konservativer Politik möglich.

Lebensgrundlage für zwei Bauernfamilien

Der Barzheimer Landwirt Jörg Winzeler ist mit der aus Graubünden zugezogenen Bauernfamilie Sonderegger eine Zusammenarbeit eingegangen. Sichtbares Zeichen ist ein neuer Laufstall.

Nationalfeiertag bedeutet nicht nur Reden anhören und gemeinsames Brunchen. An der diesjährigen Feier in Barzheim konnten die Besucherinnen und Besucher auch zwei Betriebe besichtigen. Beim einen handelte es sich um die «Wursteria» von Roman Rühli (siehe Textkasten unten), beim anderen um den neuen Milchviehstall von Jörg Winzeler und Hans und Janine Sonderegger. Ersterer musste aus seinem bisherigen Hof in Barzheim ausziehen, da der Verpächter Eigenbedarf geltend machte. Gleiches widerfuhr dem Ehepaar Sonderegger, das bis vor drei Jahren in Nufenen GR lebte.

In acht Monaten gebaut

Eine gemeinsame Zukunft haben die beiden Parteien im neuen Stall ausserhalb des Dorfes gefunden, dessen Bau im August letzten Jahres in Angriff genommen und im März dieses Jahres fertiggestellt wurde. Den Stall in Auftrag gegeben hat das Ehepaar Sonderegger, das



Der im März bezogene neue Boxenlaufstall bietet Platz für 90 bis 100 Kühe. Bilder: vf

ihn im Baurecht auf Jörg Winzeler Land erbaut hat. Dieser wiederum beschäftigt das Landwirtepaar als Angestellte. Mit der Zeit will sich Jörg Winzeler zurückziehen und sich in einer Übergangszeit vom Ehepaar Sonderegger anstellen lassen. Da keines von Jörg Winzeler Kindern den Hof übernehmen wollte, konnte er so seine Nachfolge sicherstellen.

Der neue Stall stiess bei den Besuchenden auf reges Interesse. Ein eigens für den Besuchstag gedrehter Film gab einen ersten Einblick. Dann konnte man das neue

Bauwerk besichtigen. Es besteht unter anderem aus einem grossen Platz, auf dem das Futter gelagert wird und Fahrzeuge gewaschen werden. Ein Teil des Dachwassers wird eigens dafür zurückbehalten. Im Milchraum wird in einem grossen Tank die Milch bei vier Grad gelagert und alle zwei Tage für die Weiterverarbeitung abgeholt. Gemolken werden die Kühe in einem halb automatischen Melkstand. Mit den zurzeit 68 Kühen schafft dies eine Person in etwa 70 Minuten; auf einen Melkroboter wurde aus betrieblichen Grün-

den verzichtet. Angrenzend an den Melkstand ist der grosse Boxenlaufstall, in dem sich die Milchkühe in sogenannte Boxen zurückziehen können. Offene Seitenwände und ein grosszügig bemessener Dachraum sorgen für gute Durchlüftung.

Viehwirtschaft und Ackerbau

Der Betrieb von Jörg Winzeler umfasst 50 Hektaren, davon sind die Hälfte Wiesen. Neben Milchwirtschaft, Kälber- und Rindermast wird auf dem Betrieb auch Brot- und Futtergetreide angebaut. (vf)

bewahren

zu zerstören. Doch das Neue sei nicht zwingend besser. Überhaupt sei auch mit konservativer Politik Fortschritt möglich. So sei er etwa dafür, dass das Lindli-Areal am Schaffhauser Rheinufer aufgewertet werde.

Der Jungpolitiker versprühte bei seinem Auftritt in Barzheim viel Charme. Doch seine Gedanken waren nicht so klar geordnet wie die des Redners vom Vormittag (siehe Text oben). Sie bestanden aus aneinandergereihten Schlagworten – Farbkleckse auf einer Leinwand, die trotz zusammengekniffenen Augen kein Gesamtbild ergaben. (vf)



Würste mit Würze

Am Nationalfeiertag gab der Barzheimer Roman Rühli Einblick in seine «Wursteria». Im ehemaligen Kuh- und Schweinestall des Reiterhofs Rühli hat er die Maschinen aufgestellt, die er braucht, um seinem Hobby zu frönen. Der einstige Lehrling von Metzger Franz Bühler, der einen Abstecker bei der Polizei gemacht hat und nun in einem Agrozulieferbetrieb tätig ist, stellt alle zwei bis drei Wochen seine Würstwaren her. Wichtig sind dabei die Gewürze. In Kalbsbratwürsten habe es Muskatnuss, in Cervelats Koriander, erzählt der 29-Jährige. Für weitere Würstkreationen verwendet er Fenchel, Kümmel, Paprika und Thymian (siehe Bild). (vf)

Gemeindepräsidium Thayngen

Karl Augustin wählt

Marcel Fringer

Er kann zwar nicht alle Probleme der halben Welt lösen, aber in Thayngen wird er «Hand anlegen», wo es nötig ist.

A1499176



ANDREA MÜLLER

unsere
Gemeindepräsidentin

Prioritäten setzen und handeln, während andere noch reden... das ist unsere Gemeindepräsidentin Andrea Müller.

SVP Thayngen

A1499418



svp-thayngen.ch

Am Kirchplatz 13 in Thayngen zu vermieten, helle, liebevoll renovierte

5½-Zimmer-Wohnung

mit grosser Terrasse, grosse Küche mit viel Stauraum, 2 Nasszellen mit Dusche und Badewanne; ganze Wohnung Holzböden

Per sofort einziehen und 3 Monate mietzinsfrei wohnen.

Mietzins CHF 1700.– exkl. NK.

Tel. 052 675 50 91

A1498651

ANDREA MÜLLER

unsere
Gemeindepräsidentin

Wir wählen am 30. August Andrea Müller:

Rita & Klaus **Bösch**, Philippe **Brühlmann**, Astrid & Stefan **Bührer**, Heini **Bührer**, Michael **Bührer**, Ruedi **Bührer**, Ursina **Bührer**, Corinne & Moreno **Ciaccio**, Claudia **Convertini**, Stefan **Düllli**, Rolf **Dünki**, Gina & Bruno **Eichenberger**, Heidi & Ueli **Fuchs**, Véronique **Geier**, Karin & Hannes **Germann**, Kathrin & Roman **Gysel**, Renate **Gysel**, Daniela & Bruno **Hakios**, Cornelia **Hakios**, Reto **Hakios**, Reto **Hallauer**, Michaela **Hänggi**, Sonja **Hug**, Ueli **Kleck**, Doris & Felix **Kummer**, Priska **Kummer**, Monika & Thomas **Locher**, Alex **Muhl**, Martin **Müller**, Noël **Müller**, Ruth **Neukomm**, Gabriela & Christian **Oberhänkli**, Pascal **Pletscher**, Manuel **Schenk**, Sonja & Jörg **Schöttli**, Urs **Schöttli**, Martin **Stamm**, Walter **Stamm-Mäder**, Kurt **Stihl**, Luciano **Trani**, Raffaella & Andreas **Trefalt**, Claudio **Trüeb**, Kees **van Gilst**, Margrit & Georg **Wanner**, Dominik **Winzeler**, Jörg **Winzeler**, Lara **Winzeler**, Simon **Winzeler**, Urs **Winzeler**

A1499448

Einwohnergemeinde Thayngen

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



Urnenangang vom Sonntag, 30. August 2020

a) Kantonale Volksabstimmungen

1. Beschluss betr. Kredit für Rückbauten in Schleithem Oberwiesen sowie Mieterausbau und Beteiligung an den Grundstückskosten im Ausbildungszentrum Beringen
2. Beschluss betr. Kredit für den Erwerb der zwei Etagen im Westflügel der städtischen Liegenschaft Kammgarn und deren Ausbau für die Zwecke der Pädagogischen Hochschule
3. Änderung des Wirtschaftsförderungsgesetzes

b) Kantonale Wahlen

1. 5 Mitglieder für den Regierungsrat

c) Kommunale Wahlen

1. Gemeindepräsident/in
2. Schulbehörde Präsident/in

Die Urnenstandorte und -öffnungszeiten sowie die Bestimmungen für die Ausübung des Stimmrechtes entnehmen Sie bitte dem Stimmrechtsausweis.

Entschuldigungen sind bis spätestens 2. September 2020 bei der Gemeinderatskanzlei anzubringen.

Gemeinderatskanzlei Thayngen

A1498935

Gemeindepräsidium Thayngen

Joe Bürgi wählt

Marcel Fringer

Weil er grosse Sozialkompetenz hat und Leute zusammenbringt

A1499293



SVP THAYNGEN



Einladung zur «Feierabendwanderung – mit Weitsicht»

Freitag, 7. August 2020, 19.00 Uhr, Besammlung beim Buchberghüslü (Abmarsch ab Schulhaus Hammen 18.15 Uhr)

19.00 Uhr Begrüssung Ueli Kleck, Präsident SVP beim Buchberghüslü, danach Wanderung – mit Weitsicht zum Kapf

Kurzreferate zur zukünftigen Weiterentwicklung Thayngen und Unterer Reiat:

Thayngen bis 2030

Andrea Müller
Cornelia Stamm Hurter
Dino Tamagni

Informationen von der Schaffhauser Wirtschaftsförderung über das Potenzial bis 2030:

«Schaffhausen als Anwendungsregion für zukunftsweisende Technologien» an der Schnittstelle von Industrie und Digitalisierung.

Wieso diese strategische Positionierung?

Chancen und Potenziale für neue Arbeitsplätze und Firmenansiedlungen aufgezeigt an den Sparten:

- Digitale Landwirtschaft (Smart Farming)
- Smart Mobility
- Drohnen

Auf die Diskussionsrunde darf man jetzt schon gespannt sein! Anschliessend Grillieren auf dem Kapf, bei schlechter Witterung gedeckte Möglichkeiten beim Buchberghüslü.

Wir freuen uns auf zahlreiche «Feierabend Wanderer mit Weitsicht» natürlich auch über die Parteigrenzen hinweg.

Vorstand SVP Thayngen / Unterer Reiat

A1498218

Gute Halbjahreszahlen

Die Verantwortlichen der Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen sind zufrieden: Die Bilanzsumme, die Ausleihungen und die Kundengelder konnten im ersten Halbjahr gesteigert werden. Für das ganze Jahr rechnen sie mit einem guten Ergebnis.

THAYNGEN Während der Corona-Krise und der ausserordentlichen Lage standen in den Geschäftsstellen sämtliche Bankdienstleistungen für Kundinnen und Kunden zur Verfügung. Den Kundenbedürfnissen konnte jederzeit vollumfänglich entsprochen und der Service uneingeschränkt gewährleistet werden. Die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem 125-Jahr-Jubiläum der Bank konnten leider nicht planmässig durchgeführt werden. Insbesondere fand die Jubiläums-Generalversammlung nur auf schriftlichem Weg statt. Trotzdem wurden die geplanten Projekte umgesetzt: Im Januar fand der Jubiläums-*Apéro* statt, im Februar ein Anlass mit Vergabungen an Schulklassen, im Mai konnte die Jubiläumsdividende ausbezahlt werden, und im Juni wurden Jubiläumsbänke und -liegen eingeweiht.

Kundengelder steigen um 4 Prozent

Die Bank kann im ersten Halbjahr 2020 auf ein sehr erfreuliches

Wachstum zurückblicken. Die Bilanzsumme stieg um 23,2 Millionen Franken oder 4,2 Prozent auf 582,2 Millionen Franken, die Kundenausleihungen erhöhten sich um 22,2 Millionen Franken (plus 4,6 Prozent), und die uns anvertrauten Kundengelder lagen ebenfalls deutlich höher (plus 4,2 Prozent oder 15,7 Millionen Franken).

Auch die Erfolgsrechnung weist erfreuliche Werte aus. Der gesamte Bruttoertrag (Betriebs-erfolg) lag nur leicht unter dem Vorjahreswert. Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft konnte gehalten werden, ebenso wie der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sowie der Handelserfolg. Leicht tiefer resultierte der übrige ordentliche Ertrag. Der Geschäftsaufwand lag gesamthaft nur unwesentlich über dem Wert vom Vorjahr. Der Personalaufwand bilanzierte dabei leicht höher, der Sachaufwand etwas tiefer. Der Halbjahresgewinn kann wie im

Vorjahr mit 850 000 Franken ausgewiesen werden. Angesichts des anspruchsvollen und ausserordentlichen Umfelds sind wir mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Die Bank und alle Mitarbeitenden werden alles daransetzen, auch in ausserordentlichen und besonderen Lagen alle Bankdienstleistungen anzubieten und den Kundinnen und Kunden jederzeit beratend zur Seite zu stehen.

Neue Banking-App

Dank moderner technischer Infrastruktur konnte in den Clientis-Banken für Risikogruppen und Backoffice rasch auf Homeoffice umgestellt werden. Alle Projekte konnten so auf Kurs gehalten werden. Im Fokus stehen die Digitalisierung des Kreditprozesses und des Anlagegeschäfts sowie die Erneuerung der «Mobile Banking App», um das Kundenerlebnis weiter zu verbessern und die Effizienz zu steigern. Zudem wird mit einem neuen Authentifizierungsverfahren im E-Banking zusätzliche Sicherheit für Kundinnen und Kunden geboten werden können.

Andreas Pally Vorsitzender der Geschäftsleitung, Spar- und Leihkasse Thayngen AG

Seit zwanzig Jahren dabei

THAYNGEN Frau Tina Tognella feiert im August 2020 ihr 20-Jahr-



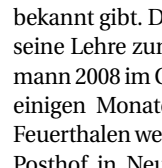
Arbeitsjubiläum bei der Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen. Anschliessend an die Lehrzeit blieb Tina Tognella der

Bank treu und hat sich in dieser Zeit ein umfassendes Wissen angeeignet, welches sie in verschiedenen Bereichen in unserem Backoffice einbringt. Wir danken für die Treue und wünschen Frau Tognella für die berufliche wie private Zukunft weiterhin alles Gute.

Andreas Pally Vorsitzender der Geschäftsleitung, Spar- und Leihkasse Thayngen AG

Chefwechsel in der Coop-Filiale

THAYNGEN Seit März 2015 leitete Mazlum Usak die Geschäfte in Thayngen. Nun übernimmt er die Leitung im Coop Pfäffikon, wie das Detailhandelsunternehmen in einer Mitteilung



bekannt gibt. Der 27-Jährige begann seine Lehre zum Detailhandelsfachmann 2008 im Coop Thayngen. Nach einigen Monaten im Rhy Markt in Feuerthalen wechselte er 2012 in den Posthof in Neuhausen, wo er 2013 stellvertretender Geschäftsführer wurde. «Der Laden in Pfäffikon ist doppelt so gross und hat dreimal so viele Mitarbeiter. Ich freue mich auf diese neue Aufgabe», so Usak.

Usaks Nachfolger in Thayngen wird Alessandro Caggegi (29), der bisher Geschäftsführer im Coop Winterthur



Töss war. Caggegi ist ebenfalls gelernter Detailhandelsfachmann.

Seine Ausbildung absolvierte er ab 2007 im Grüze Markt in Winterthur. Nach Stationen unter anderem im Stadtgarten Winterthur, in Wiesendangen und im Grüze Markt übernahm er 2017 die Leitung in Winterthur Töss. «Da der Laden geschlossen wird, freue ich mich auf die neuen Aufgaben im Coop Thayngen», so Caggegi. (r.)

DER HINGUCKER

Nur bewundern, nicht essen!



Wer zurzeit den kühlenden Schatten im Wald aufsucht, dem fallen die rot leuchtenden Beeren des Aronsstabes auf. Aber Achtung: Der Aronsstab ist giftig, auch die Beeren! Bild: Ulrich Flückiger

Auto verunfallt auf der A4

THAYNGEN Am Donnerstagabend um 18.35 Uhr fuhr eine 36-jährige Frau mit ihrem Personenwagen auf der A4, von Thayngen kommend, in Fahrtrichtung Schaffhausen. Im Fahrzeug befanden sich zudem ein einjähriges und ein zweijähriges Kind. Wie die Polizei mitteilt, geriet der Personenwagen auf der Höhe des Rastplatzes Berg von der Fahrspur ab und kollidierte mit der dorti-

gen Leitplanke. Im Anschluss streifte er der Leitplanke entlang und fuhr anschliessend über die Gegenfahrbahn und kollidierte am linken Fahrspurrand mit der Böschung. Dabei entstand am Personenwagen Totalschaden. Dieser musste durch eine Bergungsfirma abtransportiert werden. An der Leitplanke entstand ebenfalls erheblicher Sachschaden. Verletzt wurde niemand. (r.)

Leicht reduzierte Springkonkurrenz

THAYNGEN In einem kleineren als dem gewohnten Rahmen findet die 58. Springkonkurrenz in Thayngen statt. Am Samstag wird der Start für die Springreiter freigegeben. Nebst den bewährten OKV-Jump-Green-Prüfungen werden auch Springprüfungen der Kategorien R/N 100 bis R/N 110 ausgetragen. Am Sonntag werden die Augen auf die Gespannfahrer gerichtet. Nach einer Ein-

laufprüfung folgt am Nachmittag der Höhepunkt mit einer Qualifikation des OKV-Fahrcups Rayon 3. «Die mit Sand aufbereitete Springwiese und die grosse Abreithalle bieten beste Voraussetzungen für spannenden Sport», teilt die Reitgesellschaft Thayngen mit. (r.)

Samstag und Sonntag, 8. und 9. August, Reithalle Thayngen.

Politisieren mit Blick auf Thayngen

Lust auf einen abwechslungsreichen Abend? Am kommenden Freitag lädt die SVP Thayngen/Reiat zur «Feierabendwanderung mit Weitsicht» ein. Mit dabei sind zwei Regierungsratskandidaten und die Kandidatin fürs Thaynger Gemeindepräsidium.

THAYNGEN Nachdem die diesjährigen Sommerferien schon bald wieder passé sind, kehren wir mehr und mehr in den Alltag zurück und setzen uns wieder mit alltäglichen Themen auseinander. In den letzten Wochen hat sich auch in Thayngen einiges bewegt. Beispielsweise sind der Abbau von Arbeitsplätzen bei Unilever, mögliche Neuansiedlungen von Firmen, Änderungen des Wirtschaftsförderungsgesetzes gemäss der Abstimmungsvorlage vom 30. August ein Thema oder auf Gemeindeebene die Bevölkerungsentwicklung, die Schulraumplanung, Sicherheit und das Verkehrsaufkommen oder das Seniorenzentrum. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, die oben genannten, topaktuellen Themen mit unseren Kandidaten, aber auch mit der



Aussicht mit Weitsicht, passend zum Thema der SVP-Feierabendwanderung. Bild: Lara Winzeler

Wirtschaftsförderungsstelle Schaffhausen zu diskutieren.

Programm: Treffpunkt Freitag, 7. August, 19 Uhr beim Buechberghüüsli oder Abmarsch ab Parkplatz Schulhaus Hammen um 18.15 Uhr beziehungsweise 18 Uhr ab Bahnhof Thayngen. Begrüssung 19 Uhr beim Buechberghüüsli durch Ueli Kleck, Präsident SVP Thayngen/Reiat und anschliessend leichte

Wanderung zum Chapf. Die Regierungsratskandidaten Cornelia Stamm Hurter und Dino Tamagni sowie Andrea Müller, Kandidatin fürs Gemeindepräsidium Thayngen, informieren über aktuelle Themen und laden zur Diskussion ein. Für Speis und Trank ist ebenfalls gesorgt. Je nach Witterung auf dem Chapf oder unter dem Zelt beim Buechberghüüsli.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen, einen interessanten Abend und natürlich auch auf Interessenten über die Parteigrenze hinweg.

Lara Winzeler für den Vorstand SVP Thayngen/Reiat

Freitag, 7. August, 19 Uhr, Buechberghüüsli, Thayngen; Infos: www.svp-thayngen.ch.

Illegale Ausgrabungen

REGION Während des Lockdowns wurde im Freudental eine unter Naturschutz stehende Höhle ausgegraben. Ermittlungen ergaben laut einer Polizeimeldung, dass sich in der betreffenden Höhle wahrscheinlich keine steinzeitlichen Funde mehr befunden hatten. Die Ermittlungen ergaben, dass auch an anderen archäologischen Fundstätten und in unter Naturschutz ste-

henden Höhlen im Kanton unbewilligte Grabungen durchgeführt wurden. Die Polizei weist darauf hin, dass sämtliche Grabungen und die Suche nach archäologischen Gütern bewilligungspflichtig sind.

Wer Angaben zu Personen machen kann, die unbefugt nach archäologischen Kulturgütern suchen, soll sich mit der Schaffhauser Polizei in Verbindung setzen. (r.)

Feldschiessen beginnt

REGION Das grösste Schützenfest der Welt steht an. Wiederum werden sich weit mehr als 100 000 Schützen aus der ganzen Schweiz im Feldschiessen um das begehrte Kranzabzeichen bemühen. Dieses wird den Gewehrschützen ab einem Resultat von 57 Punkten, den Pistolenschützen ab 159 (25 Meter) beziehungsweise 63 Punkten (50 Meter) überreicht.

Im Kanton Schaffhausen kann zum Auftakt von Donnerstag, 6. August, bis Samstag, 8. August, in den Schiessständen in Oberhallau, Altdorf, Schaffhausen, Neuhausen und Ramsen das Vorschiessen geschossen werden. Für die Pistolenschützen steht einzig die Schiessanlage in Schaffhausen für den Vorschiessstermin am Donnerstag, 6. August, zur Verfügung.

Das Hauptschiessen findet vom 14. bis 16. August statt. Besonders spannend wird auch dieses Jahr das Rennen um den Titel «Feldmeister», welcher denjenigen Schützen auszeichnet, der das beste Resultat aus der Kombination von Gewehr- und Pistolenwettkampf erzielt. Zum kostenlosen Feldschiessen eingeladen ist die ganze Bevölkerung. Hilfsbereite Betreuer unterstützen die Teilnehmer vor Ort, die sich vor und nach dem Wettkampf in der Festwirtschaft stärken können.

Markus Stanger Schaffhauser Kantonschützenverband

Schiesszeiten in Altdorf: Fr, 7. Aug., 18–20.30 Uhr; Mi, 12. Aug. 18–20.30 Uhr; Sa, 15. Aug., 9–11.30 Uhr; So, 16. Aug., 9–11 Uhr.

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Postfach 230, 8240 Thayngen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38
Anzeigenverkauf
Christian Schnell, anzeigen@thayngeranzeiger.ch

vice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Druck Stamm + Co. AG
Hofwiesen 6, 8226 Schleithelm
info@stammco.ch
Telefon +41 52 687 43 43

Layout Michael Hägele

Erscheint jeweils am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

■ NACHRUF

Klimaschützer Iselin ist weitergezogen

Hans Iselin (1949–2020) ist zu seiner letzten Wanderung aufgebrochen. Das Pensionsalter hat er zusammen mit Ehefrau Evelyn im renovierten Haus seiner Thaynger Grossmutter verbracht.

THAYNGEN Unser Hans Iselin ist tot. Beim Wandern hat sein Herz am 6. Juli aufgehört zu schlagen. Wir kennen Hans als den wandernden Klima-Senior. Er wanderte von Thayngen zur Klima-Demo in Bern. Er war dabei, als in Schaffhausen die erste Klima-Demonstration stattfand. Er spazierte von zu Hause an unsere Mitgliederversammlungen. Er bereicherte unsere Mitgliederversammlungen mit seinem tiefen Wissen und seinen Erfahrungen in Umweltthemen. War Unterstützung gefragt, war mit Hans zu rechnen.

Bevor er nach Thayngen kam, engagierte sich Hans Iselin in der GLP Zürich. Er gründete eine Ortspartei und vertrat Zürich an der Delegiertenversammlung der Schweizer GLP. Als er zur Schaff-



Hans Iselin im letzten September auf dem Marsch zu einer Klimademo in Bern. Als Beleg für den Klimawandel hält er ein Bild aus seiner Kindheit in die Höhe. Damals fuhr man in seiner Heimat Langnau ZH mit Bussen und Autos ins Skigebiet auf dem 800 Meter hohen Albis. Heute ist dies aufgrund des Schneemangels nicht mehr möglich. Archivbild: vf

hauser GLP wechselte, nahm er diese Funktion wahr und vertrat unsere Schaffhauser Anliegen in der GLP.

In der kleinen Thaynger GLP-Sektion war Hans ein Fels in der Brandung. Wenn er nicht am Wandern war, kam er an jede Sitzung und brachte Ideen und Überlegungen ein. Mit seiner offenen, sympa-

thischen Art verstand er es, die GLP in jeder Situation zu positionieren. Für die letzte Thaynger Sitzung vor den Sommerferien, am 23. Juni mit dem Thema Gemeindepräsidium, lud Hans ganz spontan den Journalisten des «Thaynger Anzeigers» ein. So wurde dieses kleine Hearing zu einem umfassenden Artikel im «Thaynger Anzeiger».

Kennengelernt haben wir Hans, als er den Umbau des grosselterlichen Gebäudes im Oberhof in Thayngen durchführte. Hans radelte jeweils von seinem damaligen Wohn- und Arbeitsort in Langnau am Albis nach Thayngen. Im alterwürdigen und denkmalgeschützten «Rebstock» durften wir später manche Sitzung durchführen. Legendar war der kulinarische Abschluss, den Evelyn Iselin jeweils zubereitete. Die Reben wurden ein weiteres Hobby des pensionierten Hausarztes. Wenn man im «Rebstock» wohne, müsse man doch mit Reben zu tun haben...

Am 23. Juni, während des feinen Apéros, schwärmte Hans vom professionellen Wahl-Fotoshooting. Hans hatte sich kumuliert für die Einwohnerratsliste Thayngen zur Verfügung gestellt. Die Porträts haben wir Evelyn übergeben. Es sind wunderschöne Bilder von Hans. Verschmitzt, abenteuerlich und für alles zu haben, was der Umwelt, Natur und Energie dient. Danke, Hans! Evelyn und der ganzen Familie entrichten wir unser herzliches Beileid. Wir sind tief betroffen und traurig.

Maria Härvelid
im Namen der GLP Schaffhausen

■ LESERBRIEFE

Müller: Zum Wohl von allen

Am 30. August haben die Stimmberechtigten von Thayngen die Möglichkeit, eine Frau an die Spitze der Exekutive zu wählen. Ich bin überzeugt, dass Andrea Müller die geeignete Person ist, um unsere Gemeinde erfolgreich in die Zukunft zu führen. Sie hat in den letzten vier Jahren im Gemeinderat bewiesen, dass sie Projekte politisch geschickt anpackt und diese auch erfolgreich umsetzt. So konnte zum Beispiel unter ihrer Führung die Aufstockung des Reckenschulhauses fristgerecht umgesetzt werden. Zudem hat sie als Bildungsreferentin die schulgängigen Tagesstrukturen zusammengeführt, neu organisiert und optimiert. Andrea Müller schafft mit

ihrer offenen und ehrlichen Art Vertrauen, ist dynamisch

Karin Germann
Einwohnerratspräsidentin

Fringer: Visionär mit Herz

Die wirtschaftlichen Aussichten sowie die aktuelle finanzielle Lage der Gemeinde versprechen einige Herausforderungen. Hier braucht es neben einer organisierten und entscheidungsstarken Persönlichkeit auch jemanden, der sich voll auf das Gemeinwohl fokussieren kann und Dinge umsetzt. Gleichzeitig ist es auch wichtig, tragbare Zukunftsbilder entwickeln zu können, welche nicht nur die Bevölkerung, sondern auch die Mitarbeitenden auf allen Stufen motivieren und inspirieren.

Mit Marcel Fringer bewirbt sich eine solche Persönlichkeit bei der Thaynger Bevölkerung für das Gemeindepräsidium. Er hat nicht nur als Unternehmer, sondern auch als Departementsvorsteher und Ausbilder bewiesen, dass er Chancen erkennt und die Zukunft nicht dem Zufall überlässt.

Als Gemeinderat hat er damals verschiedene Energieprojekte visionär vorangetrieben. Die Früchte daraus sind zwei lokale Wärmenetzbetreiber mit diversen angeschlossenen Gemeindelienschaften und privaten Haushalten, 50-kWp-Fotovoltaik auf verschiedenen Gemeindebauten, diverse Umstellungen von fossilen Brennstoffen auf alternative Energieressourcen in Thayngen und das Erreichen des Energiestadtlabels. Marcel Fringer ist der Richtige für Thayngen!

Ernst Bühler Bibern

Müller: Eine gute Mischung

Andrea Müller hat eine gute Mischung zwischen Menschen- und Sachorientierung. Sie verknüpft Tradition und Innovation... ist modern, dynamisch und bodenständig. Sie kann mit Argumenten überzeugen und ist lösungsorientiert. In den letzten Jahren hat sie mit viel Herzblut und Initiative als Sozial- und Schulreferentin agiert, hat sachbezogen politisiert und konstruktive Lösungen gebracht. Sie übernimmt Verantwortung, hat eine klare Linie und steht für diese ein, ohne «Wenn und Aber». Deshalb wählen wir Andrea Müller mit Überzeugung als unsere neue Gemeindepräsidentin.

Gina und Bruno Eichenberger
Thayngen

«Wir haben immer etwas zu tun»

Das Ehepaar Brendenahl bewohnt ein Haus, das vollständig mit Efeu bewachsen ist. **Melina Ehrat**

Radfahrer halten an, Fotografen zücken ihre Kameras, ehemalige Bewohner klingeln – das Haus von Uschi und Uwe Brendenahl und Labrador Tyson erregt Aufsehen. Wer schon einmal durch Ebringen gefahren ist, dem ist bestimmt das efeubewachsene «Hexenhäusle» im Dorfzentrum ins Auge gestochen. Doch auch das Innere birgt Überraschungen: Ähnlich einer Zeitkapsel sind viele der Möbel und Gebrauchsgegenstände Erinnerungen an vergangene Zeiten. Die Bewohner erzählen von einem Haus, das eigentlich auch ein Hobby ist.

Was hat Sie beide zu diesem Haus geführt?

Uschi Brendenahl: Das war ein komischer Zufall. Wir waren in Italien im Urlaub. Ein Bauernhaus war schon immer mein Traum. Als meine Tochter dann anrief und von diesem Haus in Ebringen erzählte, brach mein Mann den Urlaub ab und fuhr schnurstracks heim. Als wir dann hörten, dass das Haus per Zufall einem Bekannten gehört, war die Freude noch grösser.

Wie verlief der Umbau?

Uschi Brendenahl: Wir bauten zwei Jahre um, Tag und Nacht.

Uwe Brendenahl: Wir machten den ganzen Garten neu und restaurier-



Diesen hundertjährigen Stubenwagen haben die Brendenahls im ehemaligen Blaukreuz-Brocki in Thayngen erworben.



Uschi und Uwe Brendenahl vor ihrem Haus an der Brunnenstrasse. Sie leben seit 14 Jahren hier. Bilder: me

ten das Haus allgemein. Als wir einzogen, war der Efeu über dreissig Zentimeter dick, das mussten wir wieder herrichten.

Wie kann man sich die Pflege dieses Bewuchses vorstellen?

Uwe Brendenahl: Ein Bekannter kommt einmal im Jahr mit einer Hebebühne, dann schneiden wir während eines ganzen Tages mit der Heckenschere den Efeu zurück. Das Zusammenkehren der Blätter dauert aber am längsten.

Ihr Haus beherbergt viele Sammlerstücke; sind Sie beide historisch interessiert?

Uwe Brendenahl: Das hat sich eigentlich erst mit dem Haus ergeben. Wenn man ein so altes Haus bewohnt, dann stellt man auch alte Sachen hinein und schaut, woher sie kommen.

Uschi Brendenahl: Wir haben auch sehr viele Dinge geschenkt bekommen von Leuten, die wussten, dass wir so ein altes Haus bewohnen.

Hat das Haus einen Namen?

Uschi Brendenahl: Nein. Einige sagen «Hexenhäusle», aber ich würde eher «verwünschtes Efeuhäusle» dazu sagen.

Haben Sie neben dem grossen Hobby Haus noch genügend Freizeit?

Uschi Brendenahl: Die nehmen wir uns natürlich auch heraus. Wir haben beide unsere Lieblingsplätze im Garten. Unser zweites Hobby ist die gemeinsame Harley.

Uwe Brendenahl: Von der Arbeit kommen, den Fernseher einschalten und nichts mehr tun; das macht doch überhaupt nicht zufrieden.

Welches Projekt an Ihrem Wohnhaus steht nun als Nächstes an?

Uschi Brendenahl: Wir haben immer etwas zu tun. Als Nächstes möchten wir das Eingangstor passend zum Haus erneuern, und mein Mann plant, im Garten eine kleine Bar einzubauen.

Mit der Vergangenheit

Wer heute nach Ebringen fährt, den entzücken als Erstes die vielen bunten und gepflegten Gärten. Lässt die Hitze am Abend nach, wuseln deren emsige Besitzer mit dem Gartenschlauch zwischen Hortensien und Rosen umher. Dies war nicht immer der Fall – so soll Goethe bei seinen Reisen bei der Einfahrt in Thayngen über die Römerstrasse bemerkt haben, dass er nun in der Schweiz sei, da die Gärten so schön gepflegt seien.

Ein Zeichen der Freundschaft

Die Ortschaften auf beiden Seiten der Grenze teilen eine harte Vergangenheit mit erbarmungslosen Plünderungen durch Raubritter und gar durch die eigenen Burgherren. Auch wenn Thayngen dann eines Tages zu Schaffhausen und somit zu den Eidgenossen



Mit dem Ebringer-Buch und weiteren Dorfchroniken ist Hobbyhistoriker Thomas Fahr bestens vertraut.

Auf den Spuren der Lancaster LL805-LSJ

Der Zweite Weltkrieg hat auch in Ebringen bewegende Geschichten geschrieben. **Melina Ehrat**

Wir schreiben den 27. April 1944. Um 21.30 Uhr starten über 300 alliierte Flugzeuge vom Typ Lancaster, angeführt von einer zweimotorigen Mosquito vom Militärflughafen Mildenhall in England. Das Ziel des Angriffs sind die Industrieanlagen in Friedrichshafen, wo unter anderem Getriebeteile und Zeppeline hergestellt werden. 136 Menschen in Friedrichshafen werden in dieser Nacht ihr Leben verlieren. Doch auch die Alliierten müssen Verluste verzeichnen: 18 der viermotorigen Bomber kehren nicht nach England zurück; deutsche Nachtjäger haben die Fliegerstaffel doch noch entdeckt. Eines der englischen Flugzeuge kommt von der vorgesehenen Route ab, brennend kracht es bei Ebringen in einen Hügel. Keines der sieben Besatzungsmitglieder überlebt.

Schicksalsbehaftete Fallschirme

So gut wie Thomas Fahr kennt wohl kaum jemand das Schicksal dieses speziellen Flugzeugtyps. Der zweifache Vater ist ein grosser Ge-



«Englischer Flieger»: Eine Inschrift zeigt den Ort an, wo das Wrack gefunden wurde.

schriftsentshiast (siehe Text links unten) und hat die Geschehnisse dieser verhängnisvollen Nacht im Detail aufgearbeitet. Er las zahlreiche Schriftstücke über den Fall und führte schwierige Gespräche mit Augenzeugen aus dem Dorf. Fahr meint dazu: «Die ältere Generation hatte nach dem Krieg gelernt, dass man einfach nicht über das Thema reden durfte.»

In den Recherchen zeichnete sich ab, dass nach dem Absturz



Foto am Fundort des toten Piloten. Daneben ein Wrackteil des Lancaster-Bombers.

viele Schaulustige zur Unfallstelle eilten. Während das Metall zum Einschmelzen abtransportiert wurde, machten sich die Dorfbewohner über die restlichen Fundsachen her: «Aus den Fallschirmen wurden Hemden genäht», erzählt Fahr.

Ebendiese Fallschirme hatte die Mannschaft der Lancaster LL805-LSJ nicht retten können. Pilot Sinclair Joseph Roberts Soper wurde mit ungeöffnetem Fallschirmruck-

sack aufgefunden. Das Schicksal dieses jungen Kanadiers sollte Fahr noch weiter beschäftigen.

Eine Nichte, viele Fragen

Über Ahnenforscher in London schaffte Fahr es, eine noch lebende Nichte des Verunfallten in Kanada ausfindig zu machen. Eines Tages dann klingelte bei Familie Fahr das Telefon und die inzwischen siebzehnjährige Nichte kündigte an, dass sie nach Deutschland reisen werde. Thomas Fahr antwortete der Kanadierin: «Ich nehme eine Woche frei und hole dich ab.» Mit einem Blumenstraus und einem Bild des Piloten stand Fahr bei ihrer Ankunft am Terminal bereit. Zusammen suchten die beiden die Unfallstätte und den Soldatenfriedhof in Dornbach, wo der Pilot heute begraben liegt. «Das war ein sehr emotionales Moment», erinnert sich Fahr.

Sommerserie

Während des Sommers berichtet der «Thaynger Anzeiger» über Dörfer auf der anderen Seite der Grenze. Sie sind uns so nah und in vielem doch so fremd. Bereits erschienen: Büsslingen (28. 7.). (r.)

vertraut

kam, blieb der rege Austausch über die Grenze hinweg bestehen.

Thomas Fahr hat noch eine besondere Erinnerung auf Lager: «Obwohl das 900-jährige Bestehen des Orts in Ebringen gar nicht gross gefeiert wurde, erhielten wir von Barzheim netterweise eine Plakette. Diese hängt heute noch im alten Schulhaus.»

Bis 1966 war Ebringen selbstständig verwaltet, seither ist die rund 300 Einwohner zählende Ortschaft ein Ortsteil von Gottmadingen. Zur Zeit der Fusion war die Maschinenfabrik Fahr in Gottmadingen stark im Aufschwung, man wollte vom wirtschaftlichen Erfolg profitieren und schloss sich daher Gottmadingen an. Seither vertritt ein Bewohner den Ebringer Ortsteil im Gottmadinger Gemeinderat. (me)

Brücke nach Sambia geschlagen

Mit einem Schuh in Sondergrösse hatte alles angefangen: Ein befreundeter Missionar in Sambia brauchte neue Schuhe in Grösse 46. Klaus Brachat, damals Leiter eines kirchlichen Jugendlagers, sandte diese vom Schuhmacher in Gottmadingen direkt nach Afrika. Dies sollte nicht das letzte Paket bleiben.

Zusammen mit Mitstreitern in der eigens ins Leben gerufenen Non-Profit-Organisation «Brücke der Freundschaft» hat Brachat seit der Gründung im Jahr 1976 mehr als siebzehn Container in verschiedene Regionen Sambias versandt. Aktuell sind aufgrund der Coronapandemie Medikamente und Schutzmaterial für die Spitäler besonders gefragt. Doch dies ist nicht alles: «In den vergangenen Jahren konnten wir jeweils ungefähr jäh-



Klaus Brachat hat etwas Sambia nach Ebringen geholt: Die ChaChaCha-Road gibt es auch in der sambischen Hauptstadt Lusaka.

lich eine Schule bauen», erzählt Brachat. Sein langjähriger Einsatz blieb nicht ungeschrien: 2003 wurde

er vom Bundespräsidenten höchstpersönlich mit einem Bundesverdienstkreuz geehrt. (me)

Kreuzworträtsel: Kanton Uri

Bei den bisher publizierten Kreuzworträtseln von **Heinz Hungerkeucher** (von 1960 bis 2000 Primarlehrer in Thayngen) waren Kennt-

nisse über die nähere Umgebung von Vorteil. Beim vorliegenden Rätsel geht es um den Kanton Uri. Gleiche Zahlen stehen für gleiche

Buchstaben. Die Lösung des Rätsels wird in der nächsten Ausgabe des «Thaynger Anzeigers» veröffentlicht. (r.)

A ₁	L ₂	T ₃	D ₄	O ₅	R ₆	F ₇	R ₈	E ₉	U ₁₀	S ₁₁	S ₁₁
3	10	9	6	11	6	10	8	16	8	17	13
3	7	2	10	9	9	2	9	19	16	2	15
16	3	2	9	9	1	1	15	9	8	1	1
19	11	1	16	4	2	21	5	11	5	10	9
14	9	11	9	5	20	16	11	16	3	11	113
15	16	3	9	6	10	19	20	11	11	9	15
1	2	16	6	7	19	9	9	16	3	19	9
10	12	11	10	11	3	9	19	17	5	8	19
11	1	14	9	18	11	1	3	5	13	17	3
9	15	1	2	4	16	3	1	19	17	2	1
19	19	18	6	10	9	3	2	16	18	1	2
12	6	16	11	3	9	19	11	3	5	13	17

A ₁	L ₂	T ₃	D ₄	O ₅	R ₆	F ₇	R ₈	E ₉	U ₁₀	S ₁₁	S ₁₁
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		

Die Lösungswörter lauten

18	1	4	9	8	1	19	9	8	3	1	2
11	16	2	12	9	8	4	16	11	3	9	2

WITZ DER WOCHE

Fünf Schweizer fahren in einem Audi Quattro zum Grenzübergang Chiasso. Der italienische Grenzbeamte sagt: «Es ist illegal, fünf Leute in einem Quattro mitzunehmen.» Fragt der Schweizer: «Äh, was ist daran illegal?» – «Quattro bedeutet

vier», sagt der Italiener. «Aber Quattro ist doch nur der Name des Autos», beharrt der Schweizer. «Hier, schauen sie in die Papiere: Das Fahrzeug ist dafür zugelassen, fünf Personen zu befördern.» Beamter: «Das können sie mir nicht weismachen, quattro bedeutet vier! Sie haben fünf Leute in diesem

Auto, also haben sie das Gesetz gebrochen!» – «Sie Idiot», schreit der Schweizer, «holen sie mir ihren Vorgesetzten, ich möchte mit jemandem sprechen, der etwas intelligenter ist!» – «Sorry», sagt der Grenzer, «er kann nicht kommen. Er ist beschäftigt mit zwei Typen in einem Fiat Uno!»

BARZHEIMER REIME

Uf en Mülischto

Mülischto, Mülischto,
du moscht dringelumme goh!

Chascht numme dringelumme goh,
dänn bischt du au für nünt me doo!

Wa alles riiffet dört und doo
mo zwüsched diini Zäh ie choo.

Mülischto,
wa isch din Loh?

Bi nid au ich en Mülischto,
wo au emol würt schtülle schto?

Aus «Dänn schwätzi mit dem Moo – Mundartgedichte» von Jakob Brüttsch (1919–2005), Verlag Peter Meili, Schaffhausen, 1979.

AUFGEFALLEN

Veränderte Wahrnehmung



Die Aufnahme entstand bei der Badi Büte. Vor einem Jahr hätte man gesagt: Alles klar, das blaue Signet fordert dazu auf, die im Metallkasten aufbewahrte Gesichtsmaske beim Betreten des nebenstehenden Chemikalienraums zu tragen. Nach den Erfahrungen des Corona-Frühlings 2020 vermischt sich diese Aufforderung mit den Bildern von Maske tragenden Menschen in der Öffentlichkeit und mit behördlichen Ermahnungen, Abstand zu halten und Hände zu waschen. Das Foto macht deutlich, wie die Viruskrise unsere Wahrnehmung verändert und unser Denken durchdringt. Text/Bild: vf

ZITAT DER WOCHE

Der Mensch ist vielerlei. Aber vernünftig ist er nicht. Oscar Wilde (1854–1900) irischer Schriftsteller

■ DER UMGANG MIT DEMENZ

Fängt der August mit Donnern an ...

Früher haben die Menschen die Wolken und die Sonne beobachtet, haben Wind und Temperatur gefühlt – und daraus ihre Schlüsse gezogen: «Es hagelt. Zuvor waren die Wolken gelb. Aha! Da gibt es wohl einen Zusammenhang.» So sind Wetterregeln entstanden, die vor allem die Bevölkerung auf dem Land beherzigt und weitergegeben hat: Bauernregeln.

Diese Regeln haben sich bei den Menschen tief ins Gedächtnis eingegraben, weil sie oft wiederholt wurden. Sie haben sich so tief eingegraben, dass sie auch Menschen mit Demenz häufig noch gut bekannt sind. Probieren Sie es einmal aus. Lassen Sie raten und ergänzen. Sagen Sie den Anfang der Redensart vor – und Ihr Gegenüber vollendet die Bauernregel.

Wenn die Mücken spielen im **Januar**, so sind die Schafe in grosser Ge- ... fahr.

Wächst das Gras im **Januar**, ist der Sommer in Ge- ... fahr.



«Wetterregeln haben sich tief ins Gedächtnis eingegraben – so tief, dass sie auch Menschen mit Demenz häufig noch gut bekannt sind.»

Uli Zeller
Seelsorger und
gelernter Krankenpfleger

Spielen im **Februar** die Mücken, gibt's im Heustall grosse ... Lücken.

Im **Märzen** kalt und Sonnenschein wird's eine gute Ernte ... sein.

Wenn im **März** die Kraniche ziehn, werden bald die Bäume ... grün / blühen.

Lässt der **März** sich trocken an, bringt er Brot für jeder- ... mann.

Wer will dicke Bohnen essen, darf die **Märzsaat** nicht ver- ... gesen.

Immer brav Stroh in der Scheuer, dann ist Speck und Brot nicht ... teuer.

Bleibt der **April** sonnig und warm, macht er den Bauern noch nicht ... arm.

Wer spärlich seinen Acker düngt, der weiss schon, was die Ernte ... bringt.

Wenns Wetter gut am ersten **Mai**, dann gibt es viel und gutes ... Heu.

Kommt das Gras erst spät in Gang, wird es dicht und trotzdem ... lang.

Menschen und **Juniwind** – ändern sich ge- ... schwind.

Ist der **Juni** kühl und nass, gibt's viel Frucht und grünes ... Gras. Geht die Sonne feurig auf, folgen Wind und Regen ... drauf.

Fängt der **August** mit Donnern an, ers bis zum End nicht lassen ... kann.

Septemberwetter warm und klar verheisst ein gutes nächstes ... Jahr.

Oktober-Sonnenschein schüttet Zucker in den ... Wein.

Lässt der Baum das Laub nicht gern, ist der Winter noch sehr ... fern.

Wenns trocken im **Dezember** war, wird's trocken auch im nächsten ... Jahr.

Uli Zeller ist evangelischer Seelsorger in einem Altenheim in Singen; Demenz gehört zu seinem Berufsalltag. Er wohnt mit seiner Familie in Tengen. Einmal im Monat erscheint an dieser Stelle eine seiner Kolumnen. Weitere Beiträge sind abrufbar unter die-pflegebibel.de, Bücher unter t1p.de/BestZeller.

■ LESERBRIEFE

Tagesstruktur für Reiatschule

Im Jahr 2011 nahm die Idee einer Tagesschule im Zentralschulhaus allmählich konkrete Gestalt an. Nach den Sommerferien 2012 konnte das Projekt durchstarten, und erste Kinder wurden dort betreut. Im Rahmen der Erweiterung der Tagesstrukturen wurde die Tagesschule auf das Schuljahr 2018/19 von Hofen nach Thayngen verlegt, wo Synergien besser genutzt werden können. Den Mittagstisch im Zentralschulhaus im idyllischen Unteren Reiat hielt die Gemeinde noch ein weiteres Jahr aufrecht und stellte ihn nun auf das neue Schuljahr 2020/21 ebenfalls mangels genügend Auslastung ein.

Als Jugendkommissionsmitglied finde ich es lobenswert, dass Thayngen sich im Mai 2016 entschlossen hat, das Unicef-Label

«Kinderfreundliche Gemeinde» anzustreben und dieses bereits im November 2017 überreicht bekam. Die Tagesschule war eine gute Überbrückung, um das Zentralschulhaus zu erhalten und weiterzuführen. Es wäre, angesichts der heutigen Schülerzahlen, wirklich schade gewesen, wenn dieses Schulhaus aufgegeben worden wäre.

Soll das Zentralschulhaus nun also ganz ohne Tagesstruktur-Angebot bleiben? Haus, Garten und Tisch bieten genügend Platz, die Distanz zum Schulhaus kann zu Fuss bewältigt werden, und als Mutter von vier Kindern im Alter zwischen eins und acht Jahren bin ich mich gewohnt, mittags ausreichend zu kochen. Wer also für das neue Schuljahr im Reiatschulhaus noch keine Lösung für Mittagstisch und/oder Betreuung gefunden hat, dürfte sich hierfür auf privater Basis gerne bei mir melden: 076 203 34 02.

Gabriela Birchmeier Hofen

Fringer: Siedelt Firmen an

Wir benötigen eine Persönlichkeit, die die ganze Situation durchleuchtet und einen Massnahmenkatalog mit Kernbotschaften erstellt und diese realisiert. Dies alles verlangt von der zu wählenden Person sehr viel Kenntnis und vor allem Erfahrung von der sehr umfangreichen Mission und einen 100-Prozent-Einsatz für die Gemeinde. Irgend-ein zeitaufwendiger Nebenjob muss ausgeschlossen werden. Die heutige Wirtschaftslage der Gemeinde Thayngen sieht bedenklich aus. Wenn wir 50 Jahre zurückblicken, so hatten wir einen der tiefsten Steuersätze im Kanton. Der Anteil der juristischen Steuerzahler lag bei circa 65 bis 70 Prozent. Knorr war einer der besten Steuerzahler im Kanton. Diverse Firmen sind bisher ausgeschieden wie Zementwerk, Kalkfabrik, Tonwerke, Miniera, Kelis, stark reduziert Druckerei Augustin (früher circa 130 Ange-

stellte) und Unilever/Knorr (früher 600 bis 700 Angestellte), heute stark reduziert, nur noch Produktion für die Schweiz!

Der Anteil der juristischen Steuerzahler liegt heute bei circa 25 Prozent, Tendenz sinkend. Das heisst für die natürlichen Steuerzahler Tendenz steigend. Im Kanton existiert eine Wirtschaftsförderung, die jährlich im Durchschnitt 18 neue Firmen ansiedelt, 2019 sogar 26. In Thayngen aber null. Für mich bedenklich. Die Firma Rieker war vor circa zehn Jahren der letzte neu zugezogene grössere Investor. Drei Bürogebäude waren geplant, das erste ist bis heute nicht ganz besetzt. Die Verschuldung der Gemeinde ist ansteigend. Mit ein paar Projekten geht es gegen 50 Millionen! Die FDP Thayngen-Reiat hat mit Marcel Fringer eine Persönlichkeit nominiert, die die vorausgesetzten Erfordernisse bestens erfüllt. Darum wähle ich mit Überzeugung Marcel Fringer.

Jörg Stamm Thayngen

Flötenmusik direkt ab Hof

Die Thaynger Berufsmusikerin Regula Bernath organisiert fünf Openair-Konzerte. Dies auf dem elterlichen Bauernhof beim Bahnhof. Zu hören gibt es unter anderem Klassik, Jazz und Filmmusik.

THAYNGEN Der Erlenhof liegt sehr zentral. Doch verborgen hinter Sträuchern und Bäumen nimmt man ihn kaum wahr. Nur die Ausdünstungen der Schweine verraten ihn an gewissen Tagen. Mit dem versteckten Dasein in unmittelbarer Nachbarschaft des Bahnhofs ist nun aber Schluss. Zumindest in den kommenden paar Wochen. Eine der drei Töchter von Erlenhofbauer Hansueli Bernath will hier nämlich Konzerte veranstalten. «Musik frisch ab Hof», nennt Regula Bernath ihre fünfteilige Reihe.

Doch was hat die Berufsmusikerin dazu bewegt? Auf diese Frage gibt sie mehrere Antworten, die alle im Zusammenhang mit Corona stehen. Eigentlich würde sie jetzt durch halb Europa ziehen und an Festivals im bernischen Gstaad, im dänischen Kopenhagen oder im norwegischen Bodø spielen. Doch all diese Auftritte sind gestrichen. Sie fehlen Regula Bernath sehr, wie sie sagt. «Ich habe ein grosses Bedürfnis, mit Musikerkollegen zu spielen.» Ein paar davon nach Thayngen zu locken, sei nicht schwer gewesen. Denn auch sie hätten kaum noch Verpflichtungen.

Die Sehnsucht nach Livemusik

Ein anderer Grund für die Konzertreihe ist das Publikum. «Von vielen Leuten habe ich gehört, dass sie Lust hätten, wieder einmal Livemusik zu hören.» Und schliesslich spielt auch das liebe Geld eine Rolle. Viele Musiker durchlaufen zurzeit eine finanzielle Durststrecke. Auch Regula Bernath sagt, dass sie von Kurzarbeit betroffen ist und wohl gezwungen sein wird, Arbeitslosengeld zu beantragen. Die Kollekte der fünf Konzerte soll zumindest ein bisschen für Linderung sorgen.

Durchgeführt werden die Konzerte unter freiem Himmel. Die jeweils zwei bis vier Musiker werden unter dem Vordach des zum Hof ge-



Die Querflötistin Regula Bernath spielt in renommierten Orchestern und unterrichtet. Sie tritt an allen fünf Openair-Konzerten auf. Bild: vzg

hörenden Holzchalets spielen. Die Hauswand im Rücken und die Ökonomiegebäude auf den anderen drei Seiten werden dafür sorgen, dass die Aufführungen auch akustisch ein Erlebnis sind. Die Sitzgelegenheiten werden so angeordnet sein, dass sich die Abstandsvorschriften gut einhalten lassen. Und für die Virus-Nachverfolgbarkeit werden die Kontaktdaten erhoben. Aus diesem Grund sind die Konzertbesucher gebeten, sich telefonisch anzumelden. Sollte das Wetter schlecht sein, finden die Konzerte trotzdem statt – gedeckte Räumlichkeiten hat es auf dem Hof genug.

Das fünfteilige Programm ist stilistisch vielseitig und bietet unter anderem auch Jazz und Filmmusik. «Es wird den unterschiedlichsten Vorlieben gerecht sein», sagt die Organisatorin. Am Konzert von kommenden Sonntag spielt ein Quartett mit Vertretern der Camerata Schweiz, bestehend aus Flöte, Violine, Viola und Violoncello. Es gibt klassische und romantische Stücke zum Besten von Mozart, Debussy und Dvořák. Eine Woche später wird Schauspieler Michael Wolf im Mittelpunkt stehen und Texte lesen. Ein Duo aus Flöte und Oboe wird ihn mit französischer Musik umrahmen. In zwei der drei

September-Konzerte werden auch Schülerinnen von Regula Bernath zu hören sein, aus Thayngen sind dies Nicole Uehlinger und Susanne Bösch. Die Organisatorin freut sich auf die Konzertreihe. «Ich schätze Anlässe im kleinen Rahmen und den Kontakt zum Publikum.»

In Basel und Schaffhausen daheim

Regula Bernaths Lebensmittelpunkt lag während 30 Jahren im Raum Basel. Seit zwei Jahren hat er sich wieder etwas in Richtung ihrer Schaffhauser Heimat verschoben. Im obgenannten Chalet, wo die 50-Jährige die ersten vier Lebensjahre verbrachte und später ihr Grossvater wohnte, ist sie nun zu Hause. Die Musikerin ist Mitglied der Basel Sinfonietta und der Camerata Schweiz sowie ständige Zuzügerin des Kammerorchesters Basel. Sie lehrt an der Regionalen Musikschule Laufental/Thierstein und gibt auch Privatunterricht. (vf)

Musik frisch ab Hof Erlenhof, Bohlstrasse 4, Thayngen; Anmeldung unter 079 519 72 69; Konzertdaten: Sonntag, 9. August, 17.30 Uhr; Sonntag, 16. August, 17.30 Uhr; Sonntag, 6. September, 16.30 Uhr; Sonntag, 20. September, 16.30 Uhr; Sonntag, 27. September, 11.30 Uhr; www.regulabernath.ch



AGENDA

MI., 5. AUGUST

- **Mittagstisch** in der FEG (Cafeteria), 12 Uhr. Anmeldung Judith Bühler: 052 649 12 25.

FR., 7. AUGUST

- **Feierabendwanderung** der SVP, 19 Uhr, Buechberghüsl, Thayngen.

SA., 8. AUGUST

- **Springkonkurrenz** der Reitgesellschaft, Reithalle Thayngen.

SO., 9. AUGUST

- **Springkonkurrenz** der Reitgesellschaft, Reithalle Thayngen
- **Musik frisch ab Hof** Openairkonzert im Erlenhof, 17.30 Uhr, Bohlstrasse 4, Thayngen; Anmeldung: 079 519 72 69.

■ BIBELVERS DER WOCHE

Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? Matthäus 6, 25

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00

Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144

Abwesenheiten: A1498190
Dr. L. Meckelburg bis 9. 8. 2020

Ehe- und Lebensberatung

Überkonfessionell, auf christlicher und individualpsychologischer Basis. **Silvio und Ruth Spadin**, Pfarrer (freiberuflich) / Ehe- und Lebensberater, **Löhningerweg 81, 8240 Thayngen**, Tel. 052 533 16 05 – www.clbs.ch A1490385



Abklärung und Beratung
Behandlungs- und Grundpflege
Haushaltshilfe
Vermietung und Verkauf von Hilfsmitteln

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)
Natal: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr) A1490347